

Niederschrift

über die 10. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen

am Montag, dem **17.02.2014**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 vom 29.10.2013**
- 4. Rückbau von Pflanzbeeten
Vorlage: 009/2014**
- 5. Sanierung der Brücke Umfangstraße
Vorlage: 012/2014**
- 6. Sanierung der Brückstraße
Vorlage: 015/2014**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Reinhard Oncken als Ausschussvorsitzender
Ratsherr Frank David
Ratsherr Hermann Kleemann
Ratsherr Andreas Schindler

Vertreter/in

Ratsfrau Angela Hoffbauer Vertretung für Ratsherr Uwe Wispeler
Beigeordneter Matthias Lührs Vertretung für Ratsherr Folkert Feeken
1. stellvertretender Bürgermeister Vertretung für Ratsfrau Petra Ducci
Michael Ramke

Zuhörer/in

Ratsherr Stephan Eiklenborg

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann
Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann
Dipl. Ingenieur Jan Richter
Verwaltungsfachangestellte Ruth Jürgens als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Oncken, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

2. **Einwohnerfragestunde**

- - -

3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 vom 29.10.2013

Beschluss:

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**4. Rückbau von Pflanzbeeten
Vorlage: 009/2014**

Von der Verwaltung wurde kurz der Zustand der vorhandenen Pflanzkästen beschrieben und das vorgelegte Sanierungskonzept erläutert.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes, ob die Rückbauarbeiten durch den Bauhof erfolgen sollen, erklärte die Verwaltung, dass hierfür Fremdfirmen beauftragt würden, die letztlich kostengünstiger sind.

Von einem Ausschussmitglied wurde der Rückbau der Kästen im Ernst-Reuter-Ring begrüßt und angeregt, hier auf eine Neugestaltung zu verzichten, da die Straße ein schnelleres Tempo ohnehin nicht ermöglicht.

Ein weiteres Ausschussmitglied regte an, jeweils vorher zu beraten inwieweit ein Pflanzkasten/Pflanzbeet endgültig entfernt bzw. in welcher Form anschließend eine Neugestaltung vorgenommen werden sollte.

Bei der Wahl der Neugestaltung sollte auch der daraus resultierende Pflegeaufwand durch den Bauhof berücksichtigt werden.

Übereinstimmend sprach man sich im Fachausschuss dafür aus, die drei abgängigen Pflanzkästen im Ernst-Reuter-Ring, eine vorhandene Unterpflasterung vorausgesetzt, ohne anschließende Neugestaltung zurückzubauen.

Bezüglich der vorhandenen Pflanzkästen in der Oestlinger Straße wurde im Ausschuss ein Konsens dahingehend gefunden, zunächst einen Rückbau ohne straßenbauliche Maßnahmen durchzuführen und anschließend im Rahmen einer Bereisung über eine Neugestaltung einzeln zu beraten und auch hinsichtlich der übrigen gemeindlichen Pflanzkästen so zu verfahren.

Der Fachausschuss sprach sich übereinstimmend für diese Verfahrensweise aus und stimmte der entsprechenden Streichung der Worte „und neu zu gestalten“ im Beschlussvorschlag zu.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel die Pflanzkästen in der Oestlinger Straße sowie im Ernst-Reuter-Ring zu demontieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Sanierung der Brücke Umfangstraße **Vorlage: 012/2014**

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden wurde eingangs durch die Ausschussmitglieder noch einmal bestätigt, dass keine Abbindung, sondern eine Sanierung der Brücke erfolgen soll.

Von der Verwaltung wurde erneut der marode Zustand der Brücke deutlich gemacht und auf den jederzeit möglichen Befund des Gutachters, die Brücke schließen zu müssen, hingewiesen. Es wurden noch einmal die bisherigen Sanierungsvarianten nebst Kostenschätzungen aufgezeigt.

Zwischenzeitlich wurde durch ein weiteres Planungsbüro eine neue alternative Entwurfsplanung vorgelegt. Diese stellt einen Abbau der abgängigen Betonplatten der Betonfahrbahn, Sanierung der Stahlkonstruktion sowie anschließende Herstellung der Fahrbahn mittels eines Stahlblechs mit beidseitigem Schrammbord dar. Die Kostenschätzung für diese Variante beläuft sich auf insgesamt 304.500 Euro.

Als Gehweg könnte die neben der Brücke vorhandene Konstruktion der ehemaligen Vorortbahn genutzt und mit Gitterrosten belegt werden (geschätzte Kosten ca. 20.000 Euro).

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes bezüglich der in der Planung ausgewiesenen hohen zulässigen Gesamtlast von 12 to erläuterte die Verwaltung, dass es keine diesbezüglichen Vorgaben für den Planer gab und dies später verkehrsrechtlich zu entscheiden sei.

Ein Ausschussmitglied bat in Bezug auf die vorliegende Konstruktionszeichnung um Auskunft, ob ein Geländer zwischen Gehweg und Fahrbahn vorgeschrieben ist.

Die Verwaltung wird prüfen, ob entsprechende Vorgaben bestehen.

Von einem Ausschussmitglied wurde darauf hingewiesen, dass ebenfalls eine Prüfung der Stahlkonstruktion der Vorortbahn erfolgen müsse, sofern diese für den Gehweg genutzt werden sollte. Dies wurde seitens der Verwaltung in der Verantwortung des Planers gesehen.

Der Vorschlag der Verwaltung, das Planungsbüro mit der Erstellung ausschreibungsfertiger Unterlagen zu beauftragen und die Ausschreibung zu

veranlassen, wobei die Ausschreibung der Gehwegvariante zunächst nur optional und eine Entscheidung hierüber erst später erfolgen soll, wurde seitens des Fachausschusses befürwortet.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeiten zur Sanierung der Brücke Umfangstraße auszuschreiben, wobei eine mögliche, gesonderte Gehwegführung optional berücksichtigt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Sanierung der Brückstraße **Vorlage: 015/2014**

Durch den Bürgermeister wurde der derzeitige Sachstand zur Sanierung der Brückstraße erläutert.

Durch nunmehr durchgeführte Probebohrungen in der Brückstraße wurde festgestellt, dass durch die im vorhandenen Asphaltbelag enthaltenen Altlasten wie Teer und Asbest mit zusätzlichen Entsorgungskosten von geschätzt 90.000 Euro zu rechnen ist. Weitere Probebohrungen sollen das Ausmaß der Belastungen klären. Weiterhin muss von deutlich mehr Arbeiten am Unterbau ausgegangen und mit höheren Materialkosten gerechnet werden. Diese Kosten wurden in der bisherigen Planung nicht berücksichtigt, so dass die Sanierungsmaßnahme in der vorgesehenen Form im Rahmen der Fördermittel nicht durchführbar ist und ein Auftrag so nicht vergeben werden kann. Eine detaillierte Kostenschätzung des Planungsbüros wird in der nächsten Woche erwartet.

Es ist zu überlegen, wie weiter verfahren werden soll, ob ggf. nur eine neue Asphaltdecke aufgebracht oder die Maßnahme in zwei Bauabschnitte geteilt werden soll oder die Gemeinde die gesamten Kosten selbst übernimmt.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes erläuterte die Verwaltung, dass Kontakt mit dem Ministerium aufgenommen wird, ob eine höhere Förderung möglich ist.

Der Fachausschuss nahm den Sachstand zur Kenntnis.

7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Bürgermeister Wesselmann teilte zum Stand der Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus mit, dass zwischenzeitlich in Zusammenarbeit von Planer und Feuerwehr eine Überarbeitung der Skizzen unter Berücksichtigung der neuen Vorgaben der Feuerwehrfallkasse erfolgt ist. Sobald ein erster Entwurf sowie eine Kostenschätzung seitens des Planers vorliegen, werden diese im Arbeitskreis vorgestellt werden.
- b) Ein Ausschussmitglied wies auf die aus den Medien zu entnehmenden Planungen in der Stadt Schortens hin, eine Abbindung der alten B 210 in Höhe „Nordfrost“ vorzunehmen und den aus Richtung Sande kommenden Verkehr durch das Gewerbegebiet über einen Umweg zum neuen Ostiener Kreisel zu führen. Die direkte Straßenverbindung soll nur noch für Rettungsfahrzeuge passierbar bleiben. Hier sollten Gespräche mit den zuständigen Gremien geführt werden.

Nach kurzer Unterbrechung wurde in nichtöffentlicher Sitzung weiterberaten.

Schluss der Sitzung: 17:56 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin